



Von der Wandzeitung

zur

Homepage

Erweiterung der Öffentlichkeitsarbeit an der PTS Wildon

*Entwicklungsprojekt im Rahmen der Leadership
Academy, Generation III*

vorgelegt von

Dir. Dipl.-Päd. Johann Wallner

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
1. Die Polytechnische Schule Wildon – Versuch einer kurzen Situationsskizze	4
2. „Leadership Academy“ – ein Ideenpool qualitätsorientierter Schulentwicklung?	5
2.1 PROjektidee : Das Team sich wir alle – Gemeinsam stark!	5
3. Kollegiales Team Coaching – KTC Gruppe 27	6
3.1 Der MicroArt als Einstieg in das KTC	6
3.2 Erstmals der „stiller“ Zuhörer – Begegnung mit dem KTC	8
3.3 Konferenz der Coaches	9
3.4 Brainstorming im KTC als Quelle neuer Impulse	11
4. Vorschläge und Ideen können etwas bewirken!	11
4.1 KTC – Gruppentreffen als Quelle zusätzlicher Motivation	12
4.1.1 Projektentwicklung – Kurzdokumentation	13
5. Erweiterung des Projektvorhabens – auf der Suche nach neuen Perspektiven	14
5.1 Öffentlichkeitsarbeit an der PTS Wildon	15
5.1.1 Wandzeitungen als Poly - Botschafter an den Hauptschulen	15
5.1.2 PR – Arbeit und Printmedien	18
5.2 Informationstechnologie und PR – Aktivitäten	19
6. PROjektidee: Erweiterung der Öffentlichkeitsarbeit an der PTS Wildon	19
6.1. MicroArt als Startpunkt für n Richtungswechsel	19
6.2 Zum zweiten Mal als Akteur im KTC	22
6.3 Kernaussagen des KTC – Prozesses und Neubewertung	25
7. Auch gute Ideen bedürfen noch der Umsetzung	26
7.1 Projektvorstellung im Kollegium als Start zur Realisierung	26
7.2 Homepage vorhanden – wohin mit der Web – Site?	28
7.3 Eigenverantwortung und die Stärkung des Teamgeists	29
8 Zwischenbericht und KTC – Gruppentreffen	31
8.1 Erster Auftritt im www	33
9. Forum 3 oder die Notwendigkeit der Produktoptimierung	34

9.1	Projekt – Fitness – Check	34
9.2	Neue Motivation und Bestärkung im KTC	36
9.3	„Road – Map“ für zukünftige Entwicklungsszenarien	38
10.	Öffentlichkeitsarbeit im völlig neuen Erscheinungsbild	38
10.1	Die Wandzeitung erlebt eine „Wiedergeburt“	39
10.2	Auch die Printmedien bleiben nicht unterversorgt	41
10.3	Web-Auftritt - völlig neu überarbeitet	42
	Anhang	46
	Schlusserklärung	53

Vorwort

2006 – Anlass zahlreicher Fest- und Jubiläumsveranstaltungen für eine Vielzahl Polytechnischer Schulen in ganz Österreich, behauptet sich dieser Schultyp doch nunmehr bereits seit 40 Jahren erfolgreich in unserer Bildungslandschaft.

Die Polytechnische Schule – ein Schultyp, dessen Image in der Gesellschaft zwiespältiger nicht sein könnte! Einerseits vielfach geachtet in Folge qualitativ hochwertiger Arbeit für unsere Jugend an der Schwelle zum Berufseinstieg, andererseits auch vielfach belächelt wegen eines aus den Gründerjahren stammenden Imagedefizits.

40 Jahre kontinuierlicher Schulentwicklung ist es zu danken, dass sich die „Verlegenheitskreation“ des Jahres 1966 vom Lehrgang, den eigentlich keiner wollte, zur Schule als Basis für einen qualifizierten und gehobenen Einstieg in die duale Berufsausbildung entwickeln konnte.

Für mich, der ich einen Großteil dieser Zeit – beinahe 30 Jahre – selbst aktiv miterleben und mitgestalten durfte, stellen die Ereignisse rund um Fort- und Weiterentwicklung dieses wohl kreativsten und innovativsten Schultyps unserer Bildungslandschaft einen Beleg einer aus vielfältigem Leidensdruck tausender Pädagogen geborenen Schaffens- und Überlebenskraft der Polytechnischen Schule dar. Geht doch die Entwicklung der Polytechnischen Schule einher mit der Wandlung vom Schultyp, den keiner wollte, dem „unnützen“ 9. Pflichtschuljahr hin zu einer von der Wirtschaft nunmehr geachteten Schulform.

Aus diesem Gesichtspunkt eröffnete sich mir in Form der Leadership Academy eine breite Palette möglicher Entwicklungsszenarien, die in der Lage sein sollten, einer permanent im Wandel begriffenen Schulart einen weiteren Meilenstein in Richtung Qualitätssteigerung sowohl im administrativen als auch im pädagogischen Bereich erreichen zu lassen.

So lässt sich auch die Thematik des hiermit vorliegenden Entwicklungsprojekts verstehen, - nur mit gesteigertem Engagement in Öffentlichkeitsarbeit und Produktvermarktung wird auf Dauer dem stetig zunehmenden Wettbewerbsdruck – um nicht zu sagen, dem „Kampf“ um SchülerInnen ein positives Ende beschieden sein.

1. Die Polytechnische Schule Wildon – Versuch einer kurzen Situationsskizze

Dem besseren Verständnis komplexer Zusammenhänge und Entwicklungen im vorliegenden Entwicklungsprojekt sollte eine kurze Darstellung der Polytechnischen Schule Wildon dienlich sein.

Im Wesentlichen sind es zwei Kriterien, die das Erscheinungsbild der PTS Wildon seit jeher bestimmten, einerseits ein besonderes Engagement für Neuerungen und Innovationen, andererseits das permanente Pendeln zwischen zwei und drei Klassen. Vor allem letzteres musste bisweilen als Erschwernis aller pädagogischen Anstrengungen zur Kenntnis genommen werden, ein Zustand, den auch der im Schuljahr 1997/98 vollzogene Übergang vom „Lehrgang“ zur „Schule“ nicht ändern konnte.

Sich ändernde Klassen- bzw. Schülerzahlen führten naturgemäß permanente Änderungen im Stundenkontingent mit sich, damit verbunden wiederum Konsequenzen für das Stammpersonal und in manchen Fällen auch den schmerzlichen Verlust hervorragend qualifizierter Pädagogen. An dieser Stelle sei angemerkt, dass im Falle hoher Schülerzahlen und daraus resultierender zusätzlicher KollegInnen für die Schule in allen Fällen von der Schulaufsicht leider nicht den erforderlichen fachlichen Qualifikationen Rechnung getragen wurde, - jeder unter widrigen Umständen einmal von der Schule versetzter gut ausgebildeter PTS – Lehrer wurde damit zu einem Verlust auf Dauer!

Zwar gelang es durch permanente Weiterentwicklung des schulischen Angebots in den Fachbereichen sowie durch äußerst motivierte KollegInnen eine kontinuierliche Steigerung der Schülerqualifikationen und damit verbunden eine Imagesteigerung der Schule aus öffentlicher Sicht zu erreichen, dennoch waren Vorzeichen kommender Schwierigkeiten stets latent spürbar.

In Kombination mit jährlich reduzierter Klauselziffer pro Schüler führten sinkende Schülerzahlen im Laufe der Jahre zur Reduktion der an der Schule tätigen Lehrer auf ein Stammpersonal von vier KollegInnen. Natürlich bestens ausgebildet, vielfach qualifiziert und in Verbindung mit einigen dem Poly zugeteilten KollegInnen anderer Schulen für ein vielfältiges Angebot in den Fachbereichen optimal gerüstet.

Andererseits auch eine Situation, die den Kern künftiger problematischer Entwicklungsszenarien ebenfalls beinhaltete, - ein kleines Kollegium muss unter

allen Umständen „eins“ sein, eine Überlegung, die meinen Einstieg in sämtliche Aktivitäten zur Leadership Academy bestimmen sollte.

2. „Leadership Academy“ – ein Ideenpool qualitätsorientierter Schulentwicklung?

Im Laufe meiner Schulmanagement – Ausbildung mit der Idee einer „Leadership Academy“ bekannt gemacht, war es dennoch ein irgendwie merkwürdiges Gefühl als ich die Einladung zum 1. Forum der Leadership Academy, 3. Generation erhielt und somit vor die Aufgabe gestellt wurde, für den Einstieg einen MicroArt über ein mir maßgebliches Entwicklungsvorhaben in meiner Tätigkeit als Führungsperson zu verfassen.

Mein Selbstverständnis des unbedingt nötigen Zusammenhalts in einem kleinen Team, erlebte Zwänge und Einschränkungen durch Vorgaben und Erwartungen der Schulbehörden und ein mir seit Schulbeginn noch in unangenehmer Erinnerung befindliches Gespräch mit einem Kollegen veranlassten mich, mein persönliches Entwicklungsvorhaben vorerst auf dem Gebiet der Teamentwicklung anzusiedeln.

2.1 PROjektidee : Das Team sich wir alle – Gemeinsam stark!

Das 1. Forum der Leadership Academy, Generation III wurde Anfang November 2005 zu einem ansprechenden, motivierenden und für mich persönlich auch ergiebigen Ereignis.

Nach Darstellung wesentlicher Inhalte von Management & Leadership, einer Einführung in Inhalte und Aufgaben des „Kollegialen – Team – Coachings“ sowie der Bildung von Lernpartnerschaften begann die Arbeit in den einzelnen KTC´s und somit auch die Bearbeitung meines „persönlichen Problems“, skizziert durch den vorbereiteten MicroArt.

3. Kollegiales Team Coaching – KTC Gruppe 27

Bereits die Konstituierung dieser KTC - Gruppe erbrachte ein überaus stärkendes Element künftiger kreativer Weiterentwicklung, - mit Schulleitern aus dem Pflichtschulbereich (Hauptschule, Polytechnische Schule) sowie einem Schulleiter aus dem Berufsschulwesen gelang es, ein maßgebliches Spektrum des aktuellen Schulgeschehens in aufsteigender, vertikaler Struktur in einer Arbeitsgruppe zu vereinen.

Mitglieder:

DPTS Hilda Meier
 DPTS Ferdinand Paller
 DPTS OSR Ernst Radaschitz
 HD OSR Johann Quenz
 BD DI Johann Hiden
 DPTS Johann Wallner

3.1 Der MicroArt als Einstieg in das KTC

Micro Art

Leadership Academy 3. Generation; 1. Forum (November 2005)

Dir. Johann Wallner; Polytechnische Schule Wildon

I) Schulautonome Tage oder die Motivationsdefizite von MitarbeiterInnen

II) Ich bin im 3. Dienstjahr Leiter einer Polytechnischen Schule, komme aus dem Kollegium und bin mit mehr als 25 Dienstjahren an der Schule bereits „das“ Relikt aus vergangenen Zeiten.

Altersstruktur meiner Mitarbeiter: 43 aufwärts

Situation an der Schule: Rückgang der Schülerzahl zu Ende der 90-er Jahre eher stärker, nunmehr bereits einige Jahre lang konstante Zahlen auf niedrigerem Niveau (2 Klassen).

In Folge niedrigerer Schülerzahlen Verlust von KollegInnen, verbleibender Lehrkörper jedoch vielfältig ausgebildet und damit in der Lage, mit weniger Personal das Fachspezifische Angebot der Schule zufrieden stellend zu bestreiten.

Lehrkörper geteilt in 2 Gruppen (pragmatisch, vertraglich), - Vertragslehrer zwar nicht mehr besonders jung, jedoch motiviert. (Rege Beteiligung an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen!)

Stagnation der Schülerzahlen trotz intensiver Bemühungen in pädagogischer wie auch organisatorischer Hinsicht (Tage der offenen Tür, PR – Aktionen usw.) äußert sich im Kollegium mit steigender Verunsicherung bzw. Unzufriedenheit mit der persönlichen Situation.

Als Schulleiter komme ich immer in die Situation für die Weiterentwicklung der Schule alleine verantwortlich zu sein, da ja die Bemühungen der Kollegenschaft ja ohnehin von kaum merkbarem Erfolg gekennzeichnet scheinen.

Im besonderen Maße erweist sich der älteste Kollege (knapp zwei Jahrzehnte an der Schule, jedoch keine Bewerbung um die Schulleitung ...) immer mehr als „Suderer“ und Nörgler.

Schulautonome Tage (von Lehrerkonferenz und Schulgemeinschaftsausschuss jeweils einstimmig beschlossen) werden mit der Bemerkung in Frage gestellt „Bei mir fällt an diesen Tagen nur eine Stunde aus, bei anderen viel mehr. Das ist ungerecht!“

Somit bleibt es an mir, die gemeinsame Entscheidung durchzusetzen, meine KollegInnen (pragmatisch, vertraglich) zu „umarmen“ und damit langsam, jedoch bestimmt gemeinsam unseren Ideen und Zielen näher zu kommen.

III) Grafische Darstellung: Direktor als Zusammenhalt des Kollegiums



IV) Diese, von Frustration getragene Bemerkung meines Kollegen löst in mir eine Nachdenkphase aus, - kann ich darauf in einer Art reagieren, die allen KollegInnen neue Zuversicht und Vertrauen in ihre Arbeit geben kann?

Das Angebot der LEA kann für mich der Schlüssel für meine Fragen werden. Die sicherlich im Laufe der Ausbildung zu erwartende Professionalisierung solchen Situationen gegenüber sollte mich befähigen, KollegInnen Hilfe zur Selbstfindung zu geben. Die überlegte Verbindung von Management, Pädagogik und Organisation wird es mir erleichtern, das richtige Führungsinstrument für die jeweilige Situation auszuwählen und erfolgreich einzusetzen.

Ich bin Schulleiter, Integrationsperson und Wegweiser in einem und somit für Schule, Schüler und Kollegium verantwortlich. In meinem Bestreben, Kollegium und Schule gleichsam zu „umfassen“ und damit in eine sichere und erfolgreich Zukunft zu geleiten, erhoffe ich Hilfestellung und Unterstützung von LEA.

3.2 Erstmals der „stiller“ Zuhörer – Begegnung mit dem KTC

Nach Präsentation meines „Anliegens“ und Beantwortung aufgetauchter Fragen zum besseren Verständnis meiner Situation wurde es erstmals richtig spannend, - das Erleben des Bestrebens der gesamten KTC-Gruppe um eine positive Erledigung meines persönlichen Problemfeldes war eine gänzlich neue Erfahrung!

(Im Nachhinein gesehen: Ein äußerst positives Gefühl zu wissen, dass Kollegen derart bemüht um die Lösung meiner persönlichen Problemfelder ringen!)

Abschließende Prozessreflexion und meine persönliches Feedback ließen sodann bereits einiges vom Schlüsselthema und den Ergebnissen der Ideenwerkstatt in meine persönliche Sicht einfließen und dadurch für mich völlig neue Perspektiven entstehen.

3.3 Konferenz der Coaches



Abb. 1: Brainstorming

NU →

- KLEINE URSACHE
GROßE WIRKUNG
- ANGST VOR MOTIVATIONSVERLUST
DURCH AUSSCHEREN E.K.
- ALLEIN GELASSEN ← DIR.
- HILFERUF SCHREI NACH
UNTERSTÜTZUNG

Abb. 2: Schlussfolgerungen

LEA IV / 1

ITS UNIVERSITÄT ZÜRICH
INSTITUT FÜR SONDERPÄDAGOGIK UND
BEREICH FÜR LEHRBILDUNG UND
BEREICH FÜR LEHRBILDUNG

bm:bwk

Universität Zürich
Institut für Sonderpädagogik

Prozessheft 1.1

Entwicklungskheck zum KTC-Prozess

KTC-Nr.: 27 / Case: Fall 3 Ersteller/in: Ferdinand Pallec

1. Thema / Anliegen / Frage(n) der Akteurin / des Akteurs

Kollege spürt Widerstand im Lehrkörper, besonders ein dieser Kollege zieht immer in eine andere Richtung, andere KollegInnen ziehen mit dem Leiter mit, aber auch divergierende Strömungen sind im kleinen Lehrkörper erkennbar.
Der Kollege bezieht sich an keine Weiterbildung, ist auch Vorschlägen des Leiters nicht zugänglich.

2. Schlüsselthema

"Nur gemeinsam sind wir stark!"
(Ein kleines Team kann sich keine Unterstützung leisten)

Leadership Academy
ein Projekt von Matarakult

Abb. 3: Schlüsselthema

ITS UNIVERSITÄT ZÜRICH
INSTITUT FÜR SONDERPÄDAGOGIK UND
BEREICH FÜR LEHRBILDUNG UND
BEREICH FÜR LEHRBILDUNG

bm:bwk

Universität Zürich
Institut für Sonderpädagogik

2a. Kontextinformationen zur Entschlüsselung des Schlüsselthemas (zentrale Begriffe, Bilder, Eindrücke, Gefühle, Metaphern aus der Konferenz der Coaches)

- ↳ Gefühl des Alltagselassenseins im Lehrkörper
- ↳ Ansp. vor Motivationsverlust im Lehrkörper
- ↳ Hilferuf des Leiters / Überbelastung
- ↳ kleine Ursachen (Anten) / große Wirkung (Folgen)
- ↳ das emotionale Betriegen ist klar spürbar

3. Entwicklungsideen aus der Ideenwerkstatt

- Mehr Verantwortung für den „Rebellen“
- Teamstrategien ausprobieren
- Mitarbeitergespräch mit dem schwierigen Kollegen

4. Konkrete Schritte und Aktionen der Akteurin bzw. des Akteurs: „Ich werdetun!“

Ich halte ein Mitarbeitergespräch mit meinem Kollegen in naher Zukunft

Leadership Academy
ein Projekt von Matarakult

Abb. 4: Entwicklungsideen und konkrete Schritte

3.4 Brainstorming im KTC als Quelle neuer Impulse

Als überaus wertvolles gestalterisches Element im KTC, vor allem in der Konferenz der Coaches bot sich mir dabei die Brainstorming – Situation dar, so intensiv und unvoreingenommen wurden völlig neue Sichtweisen bzw. neue Zugänge diskutiert und gelegentlich auch verschiedene Ansätze als mögliche Erfolg versprechende Lösungswege konkretisiert.

Einige Vorschläge beispielhaft angeführt:

- Offenlegung der Befindlichkeiten
- Stärkung des Gemeinschaftssinns
- Verantwortlichkeiten im Lehrerteam verteilen
- Mitarbeitergespräch

Schlüsselthema:

- „Nur gemeinsam sind wir stark!“

Abschließende Festlegung nach persönlichem Feedback:

- ***Ich halte in naher Zukunft ein Mitarbeitergespräch mit meinem Kollegen!***

4. Vorschläge und Ideen können etwas bewirken!

War diese erste Begegnung mit Geschehnissen und Abläufen innerhalb eines KTC´s vielleicht noch etwas verwirrend, die grafische Reflexion der Konferenz der Coaches in Plakatform sowie die Aufbereitung der Thematik durch den Entwicklungsscheck zum KTC – Prozess bewirkten eine Art „Initialzündung“ zur Neubewertung der Problematik und damit den ersten Schritt in Richtung einer gedeihlichen Lösung derselben.

In erster Konsequenz ergab sich für mich die Erkenntnis, dass trotz erfolgreicher pädagogischer Arbeit aller KollegInnen auch mein persönliches Empfinden, meine persönliche Vorstellung eines zu stärkenden Teamgeists eine Erfüllung finden sollte. Wie üblich wurde der 1. Elternsprechtag im Anschluss an eine Lehrerkonferenz durchgeführt, danach ergab sich in guter Stimmung die Möglichkeit zu einem tief schürfenden Meinungsaustausch mit dem „schwierigen“ Kollegen.

Daraus resultierende Vereinbarungen als konkretes Ergebnis dieses „Mitarbeitergesprächs“ führten zu einer für mich zwar überraschenden, jedoch sehr erfreulichen Trendwende in meinem Entwicklungsvorhaben.

Hilfreich an dieser Stelle waren sicherlich in diesem Semester begonnene Fortbildungsaktivitäten – erstmals nach sehr langer Zeit hatte sich mein Kollege wiederum für mehrere Seminare entschieden und diese auch erfolgreich besucht – wodurch ich in meiner Funktion als Schulleiter die Gelegenheit erhielt, ihm für seinen Einsatz für die Schule offiziell zu danken und gleichzeitig um weitere diesbezügliche Aktivitäten und verstärkte Zusammenarbeit im Sinne des Gemeinwohls zu ersuchen. Die Delegation zusätzlicher Verantwortung in Form nunmehr alleiniger Entscheidungsbefugnis für sämtliche RK – Belange der Schule führte rückblickend gesehen sicherlich dazu, den durchaus positiven Gesamteindruck dieser sehr persönlichen Gesprächssituation noch zu verstärken.

4.1 KTC – Gruppentreffen als Quelle zusätzlicher Motivation

Ist mit drei verschiedenen Schularten schon ein beträchtlicher Teil unseres Schulsystems in unserer KTC – Gruppe vertreten, - die wirkliche Stärke dieses Teams zeigt sich jedoch erst in Form ihrer intensiven Kooperation und Zusammenarbeit.

So war es bereits am 9. Jänner 2006 möglich, auf Einladung von BD DI Hiden beim ersten KTC – Gruppentreffen eine umfassende Analyse und Neubewertung unserer Entwicklungsprojekte vorzunehmen.



Abb. 5: KTC – Gruppe 27; Treffen an der LBS Voitsberg

Mein persönliches Befinden in Hinblick auf das Entwicklungsprojekt wurde dabei eher von zwiespältigen Gefühlen dominiert, einerseits sehr positiv, da ein wesentliches Kriterium des Projekts bereits erfolgreich umgesetzt werden konnte, andererseits war da natürlich eine gewisse Unsicherheit vorhanden, - das gesamte Entwicklungsvorhaben musste nunmehr klarerweise eine neue Zielorientierung, eine Erweiterung erhalten.

4.1.1 Projektentwicklung – Kurzdokumentation

Dir. Johann Wallner
Polytechnische Schule Wildon

Projekt: Motivationsdefizite von MitarbeiterInnen – Weiterentwicklung seit dem 1. Forum

Situation: Ein Kollege an der Schule sondert sich zusehends ab, ist sehr schwer „ins Boot zu bringen“ und belastet damit natürlich auch die schulische Zusammenarbeit im Kollegium zusehends.

Entwicklungsschritte seit dem 1. Forum:

➔ Nach erfolgreicher Schulveranstaltung (Konferenz, gut besuchter Elternsprechtag) entwickelte sich in einer sehr persönlich geprägten Gesprächssituation ein tiefschürfender Meinungs- und Erfahrungsaustausch, Ängste und auch eine durchaus vorhandene „Müdigkeit“ des Kollegen traten dabei zutage und konnten so abgearbeitet und dem Versuch einer Klärung zugeführt werden.

In meiner Rolle als Schulleiter kamen mir dabei kurz vor diesem Gespräch erfolgte Aktivitäten des Kollegen in Hinblick auf Fort- und Weiterbildung - erstmals seit gut 2 Jahrzehnten hatte sich der Kollege auf eigenen Antrieb hin für zwei Fortbildungsseminare entschieden und diese auch besucht - zu gute.

So konnte ich ihn darauf aufmerksam machen, wie wichtig mir persönliche Fort- und Weiterbildung für die schulische Entwicklung sei und ihm bei dieser Gelegenheit auch für seinen Einsatz danken.

Auch die im Gespräch vereinbarte stärkere Betonung der persönlichen Entscheidungsbefugnis für alle Angelegenheiten des RK-Bereiches (Erste Hilfe – Ausbildung, Schulungen usw.) konnten dem Gespräch einen durchaus positiven Gesamteindruck verleihen.

➔ Einbindung in das Kollegium

Hier erweist sich der Kollege bislang noch immer als standhaft, rege Kontakte im Kreise des Lehrerkollegiums – außerhalb schulischer Situationen - sind trotz vielfacher Aufforderungen der anderen Kollegen bislang leider die Ausnahme. Tendenz wahrscheinlich eher zu positiver Entwicklung.

5. Erweiterung des Projektvorhabens – auf der Suche nach neuen Perspektiven

Die Zeitspanne von KTC – Gruppentreffen bis hin zum 2. Forum unserer LEA stand für mich ganz im Zeichen intensiver Beschäftigung mit Projektinhalten und einer möglichen sinnvollen Weiterentwicklung des Vorhabens.

Einerseits war es mir bereits gelungen grundlegende Dinge im persönlichen Verantwortungsbereich als Schulleiter in eine von mir angestrebte Richtung zu bewegen - unser kleines Team war nach konstruktiven Mitarbeitergesprächen spürbar näher zusammengerückt und neue Motivation wurde spürbar.

Andererseits stand für mich außer Zweifel, dass zur Erreichung angestrebter Erfolge im pädagogischen Bereich neben einem gut funktionierenden und motivierten Lehrerteam natürlich auch der Faktor „Schüler“ nicht außer Acht gelassen werden durfte. Genau genommen die Anzahl der SchülerInnen und damit verbunden die Notwendigkeit gesteigerter Anstrengungen in Richtung auf Forcierung unserer Öffentlichkeitsarbeit.

5.1 Öffentlichkeitsarbeit an der PTS Wildon

In den letzten Jahren konzentrierte sich die PR – Tätigkeit der Polytechnischen Schule Wildon immer stärker auf zwei Segmente, über die mehr oder weniger regelmäßig Informationen über unsere Schule an Interessenten gebracht werden konnten.

Einerseits geschah dies durch die so genannte „Wandzeitung“ an unseren Zubringerschulen, andererseits durch regelmäßige verfasste Presseberichte in diversen Printmedien unserer Region.

5.1.1 Wandzeitungen als Poly - Botschafter an den Hauptschulen

Im Rahmen einer PR – Offensive konnte bereits vor vielen Jahren die Idee einer fixen Informationstafel an den Sprengelhauptschulen angedacht und auch erfolgreich umgesetzt werden. In Form so genannter „Wandzeitungen“ wurde dabei

die Möglichkeit geschaffen, in periodischen Abständen aktualisierte Informationen der Polytechnischen Schule direkt an die Zubringerschulen und damit auch an unser zukünftiges Klientel zu bringen.



Abb. 6: „Infohänger“ der PTS Wildon“

Happy ins Letzte!

Happy ins 9te!!



Happy ins Poly!!!

Happy in den Beruf!!!!!!

Abb. 7: Wandzeitung der PTS Wildon

Trotz Schnupfen geht's



in die ersten zwei (2)



Schnupperwochen!

Abb. 8: Detailinformation

5.1.2 PR – Arbeit und Printmedien

Berichte in lokalen Printmedien der Region stellen einen weiteren Teilbereich im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit unserer Schule dar. Zielvorgabe hierbei ist es, durch möglichst aktuelle Informationen immer wieder in der Öffentlichkeit präsent zu sein.

2. MÄRZ 2006 **LOKALES** SÜDWESTSTEIRER WOCHEN **3**

Die Poly Wildon trumpft auf

Ob Computer, Roboter oder Nützliches aus Holz, die Polytechniker sind mit Eifer bei der Sache.

SUSANNE GNAD
susanne.gnad@sw-woche.at

Praxisnaher Unterricht – das wird in der Polytechnischen Schule Wildon ganz groß geschrieben. In diversen Fachbereichen wird den SchülerInnen die duale Lehrausbildung verübt. So wird im kommenden Schuljahr der autonome Fachbereich „Informations- und Kommunikationstechnik“ zu einem „Highlight“. Damit wird den Anforderungen für neue Lehrberufe wie „Medientechniker“, „IT-Systemkaufmann“, „Fachinformatiker“ oder „Kommunikations- und Service-Techniker“ Rechnung getragen, und das in kreativer Auseinandersetzung mit Computern. Die Anforderungen reichen von der Planung eines Büronetzwerkes bis hin zur Programmierung einer eigenen Web-Site unter HTML.

Ein Anreiz wird die für kommendes Schuljahr vorgesehene Erneuerung der schulischen EDV-Ausstattung sein, zu der die SchülerInnen der PTS Wildon ein wesentliches Scherflein beitragen: Sie werden den Zusammenbau und die Konfiguration sämtlicher Geräte im Rahmen ihrer Ausbildung im IKT-Fachbereich ausführen.

Neue EDV-Ausstattung

„Und kürzlich haben wir erstmals mit dem Verein BAGE und dem technischen Fachbereich Holz/Bau eine Kooperation gestartet“, freut sich Dir. **Johann Wallner**. Wesentlich ist dabei, dass jederzeit auf den aktuellen Bedarf des Vereines reagiert und eine breite Produktpalette in Kleinserien hergestellt werden kann, wie Fachbereichsleiter **Witfried Scheucher** uns wissen lässt. Erfreut über diese Initiative zeigt sich auch BAGE-Obmann **Rudolf Krenn**: „Für mich ist die Stärkung der Verbindung von Schule und heimischer Wirtschaft ein positives Kriterium im Gemeindeleben.“

Auch die Beteiligung an Wettbewerben macht die SchülerInnen mobil: So konnte sich Ende 2005 die Hauptschule sowie die Polytechnische Schule Wildon erfolgreich am Regionalwettbewerb der „FIRST LEGO League 2005“ (Roboter-Programmierwettbewerb) in Schwaz in Tirol beteiligen. Deshalb haben jetzt

die Projektverantwortlichen, **HOL Renate Wallner** vom Team der Hauptschule sowie Dir. **Johann Wallner** von der Polytechnischen Schule zur öffentlichen Projektpäsentation in den Kultursaal der Marktgemeinde Wildon geladen. Bei dieser „Wildon Challenge“ haben die Projektteams ihre selbst entworfenen und programmierten Roboter ebenso hergezeigt, wie die Arbeit an einer „wissenschaftlichen“ Problemstellung. Das diesjährige Thema „Ocean Odyssey“ lies die Kreativität der SchülerInnen sprühen: Widmete sich die Polytechnische Schule den Möglichkeiten einer Verbesserung der Trinkwasserversorgung bzw. Trinkwasserreinigung mittels programmierbaren Maschinen, hatte das Team der Hauptschule mit dem Thema „Algen als Nahrungsmittel“ alternative Möglichkeiten der Nahrungsmittelproduktion im Visier. Herzstück der „Wildon Challenge“ war das „Robot-Game“, ein Wettstreit der Roboter beider Teams bei der Lösung vorgegebener Aufgaben. Ein Duell, das die Polytechniker für sich entscheiden konnten – wie bereits in Tirol.

Schüler des Fachbereichs Holz/Bau bei der Übergabe diverser Auftragsarbeiten v.l.: **Richard Klapsch, Viola Wabnegg, Christian Kara, Dipl.-Päd. Wilfried Scheucher, Ergül Özen & Rudolf Krenn.**

Bei der Arbeit an einem PC: **Mario Lang (l.) und Andreas Simperl.**

SÜDWESTSTEIRER WOCHEN

Leibnitz

ERDEWIRTSCHAFTS- und FORSTWIRTSCHAFTSLEHRBEREICH

Nr. 8 • 2. März 2006

ITARK
Die Poly Wildon legt mehr Praxis in die Schule. S. 3

NATURNAH
WWF startet in Retz eine Aktion für Schulen. S. 47

NARETEI
Jung & Alt feierten im Bezirk den Fasching. S. 41

Abb. 9: Zeitungsbericht: Südweststeirer Woche Nr. 8; Ausgabe vom 2. März 2006

5.2 Informationstechnologie und PR – Aktivitäten

Obwohl natürlich große Teile unserer PR – Aktivitäten nur über aktive Einbindung „neuer“ Technologien in den Arbeitsprozess erst ermöglicht wurden, eine Facette „zeitgemäßer PR“ blieb bislang ausgespart, - der eigene Web-Auftritt der Schule!

So festigte sich in den Tagen vor der zweiten Zusammenkunft unserer LEA – Generation III in mir immer mehr die Vision, mein Entwicklungsprojekt in Richtung des Versuchs einer Installierung der Schulhomepage für die PTS Wildon zu adaptieren und umzugestalten. Ein Vorhaben, welchem neben dringender Notwendigkeit im Sinne der Schulentwicklung als fördernde Kräfte auch die tatkräftige Unterstützung der Gemeinde zu Seite stehen sollte.

Erschwerend für das Zustandekommen würde wahrscheinlich die Tatsache sein, das neben dem Schulleiter lediglich ein weiterer Kollege im EDV – Bereich zu Verfügung stünde und damit die Ressourcen naturgemäß sehr beschränkt wären.

6. PROjektidee: Erweiterung der Öffentlichkeitsarbeit an der PTS Wildon

Verglichen mit meinem Ersteinstieg „Das Team sind wir alle – Gemeinsam stark!“ scheint die neue Zielrichtung eigentlich in eine andere Richtung zu gehen, berücksichtigt man jedoch, dass optimale PR – Arbeit im schulischen Bereich immer wichtiger und damit auch immer mehr zu einer der Voraussetzungen eines guten Arbeitsklimas in den einzelnen Kollegien wird, so ist die neue Themenstellung durchaus als Fortsetzung, als Erweiterung meines Ersteinstiegs zu betrachten.

6.1. MicroArt als Startpunkt für den Richtungswechsel

Micro Art

Leadership Academy 3. Generation; 2. Forum (Jänner 2006)

Dir. Johann Wallner; Polytechnische Schule Wildon

I) Öffentlichkeitsarbeit und Medienarbeit an der Polytechnischen Schule Wildon

II) Öffentlichkeitsarbeit und PR – Management wird für Schulen immer mehr zur Notwendigkeit, gilt es doch stetig sinkenden Schülerzahlen zu trotzen und eine kontinuierliche Fortentwicklung der Schule sicher zu stellen.

Für die PTS Wildon stellt sich in dieser Hinsicht folgende Situation:

Öffentlichkeitsarbeit geschieht neben aktuellen Anlässen wie Tage der offenen Tür und ähnlichem vor allem in zwei Arten. Einerseits durch „Info – Hänger“ an den Hauptschulen des Schulsprengels, andererseits durch aktuelle Zeitungsberichte in den lokalen Printmedien.

Unter dem Begriff „Info – Hänger“ kann eine Art „Wandzeitung“ verstanden werden, deren Inhalte von Zeit zu Zeit eine Erneuerung erfahren und damit SchülerInnen permanente Kontaktaufnahme mit Themen der Polytechnischen Schule ermöglichen.

Funktioniert Öffentlichkeitsarbeit über „Wandzeitungen“ bereits seit mehreren Jahren durchaus zufrieden stellend, so wurde die PR – Schiene über Printmedien erst in letzter Zeit ins Leben gerufen und intensiviert.

Im Wesentlichen ist jedoch beiden eines gemein, - sie funktionieren nur, wenn sich KollegInnen finden, die bereit sind, zusätzliche Arbeiten auf sich zu nehmen.

Daraus resultiert bei kleiner werdenden Kollegien natürlich permanent steigende Belastung für den Einzelnen.

So ist es auch zu verstehen, dass im Bereich der Wandzeitung die Erneuerungsintervalle in den letzten Jahren immer länger wurden, die Medienarbeit im Printmedienbereich, die seit Beginn dieser Initiative in meinen Händen lag, ist mittlerweile in Kombination mit anderen Leitertätigkeiten auch nur mehr schwer zu bewältigen.

Neben all diesen Gegebenheiten lässt sich nicht übersehen, dass wirkungsvolle PR – Aktivität mittlerweile die Einbindung der Informationstechnologie nahezu voraussetzt, - ein eigener Web–Auftritt der Schule ist für meine Begriffe daher unerlässlich!

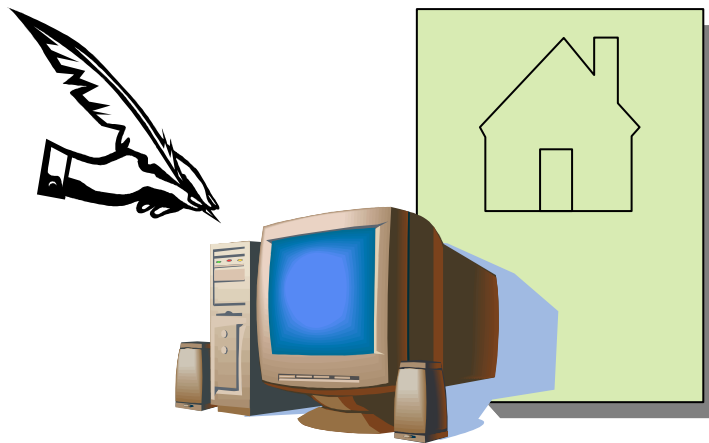
So sehe ich einerseits die Notwendigkeit der Installierung einer eigenen Schul – Homepage, andererseits bin ich mir natürlich über mannigfaltig lauende Erschwernisse durchaus im Klaren.

Ist es einerseits bereits so, dass Aktualisierungen unserer Wandzeitung nur mehr in längeren Zeitabständen möglich sind, so wird andererseits zusätzliche Arbeit an der Schulhomepage im Kollegium kaum auf Begeisterung stoßen.

Grundgelegt ist ein Teil dieser Schwierigkeiten unter anderem durch die Tatsache, dass sich im Kollegium außer dem Schulleiter nur mehr ein zweiter Informatiker befindet und anfallende Arbeiten damit kaum wirkungsvoll verteilt werden können.

Somit bleibt es an mir, die Stimmung im Kollegium für anstehende Veränderungen behutsam aufzubereiten und damit in gemeinsamer Arbeit dem erstrebenswerten Ziel entgegen zu arbeiten.

III) Grafische Darstellung: Auf dem Weg zur eigenen Homepage



IV) Diese kleine Zusammenstellung aller nötigen Entwicklungsschritte im Hinblick auf eine Steigerung der Effizienz schulischer Öffentlichkeitsarbeit löst in mir eine Nachdenkpause aus, - kann es unserem kleinen Team überhaupt gelingen, solch vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden.

Berücksichtige ich jedoch Erfahrungswerte aus Forum 1 der LEA III sowie bereits eigene Erfolgserlebnisse im bisherigen Entwicklungsvorhaben, so erscheinen mir auch diese Aufgaben durchaus lösbar zu sein.

Führen durch Herausforderung und Ermutigung als Leadership – Verständnis der LEA III sowie meine persönliche Gewichtung der Bedeutung des Teamgeists in einem kleinen Kollegium könnten der Schlüssel zur Lösung dieser Aufgabe sein.

6.2 Zum zweiten Mal als Akteur im KTC

Auch diesmal zeigte sich die KTC – Gruppe in ausgezeichneter Verfassung, konzentriert wurde an Lösungswegen für die jeweiligen Fallbeispiele gearbeitet.



Abb. 10: Die KTC – Gruppe 27 bei konzentrierter Arbeit

v.l.n.r.: DPTS OSR Radaschitz, DPTS Paller, HD OSR Quenz, DPTS Meier,
BD DI Hiden

Öffentlichkeitsarbeit an der PTS Wildon

PR-Arbeit soll um interaktive Web site erweitert werden

Personelles Problem
zum Teil Überforderung
Zeitfaktor

Einbau d. EDV in die PR-Aktivitäten der PTS-Wildon

Idee auf breitere Basis stellen
Schulpartner → Schüler

Externe Hilfe HTL, ehemalige Schüler, Profiteuren

PR-Arbeiten im Kollegium um-verteilen (neu)

Sich selbst zurücknehmen -
Entwicklungsideen realisieren

31.01.2006

Abb. 11: Konferenz der Coaches – Präsentation der Ideensammlung

6.3 Kernaussagen des KTC – Prozesses und Neubewertung

Wie bereits in Forum 1 brachte das Kollegiale Team Coaching auch dieses Mal eine Vielzahl für mich neuartiger Denkanstösse bzw. Ermutigung in einigen von mir als eher schwierig eingestuften Teilvorhaben.

Im Wesentlichen waren Feststellungen wie

- personelle Probleme
- Überforderung
- Zeitfaktor
- Verbreiterung der Basis
- externe Hilfen annehmen
- PR – Aufgaben innerhalb des Kollegiums umverteilen
- sich selbst mehr zurücknehmen
-

für mich sehr hilfreich bei einer Neubewertung meiner Projektidee.

Das Schlüsselthema: „Wir erweitern unsere Öffentlichkeitsarbeit mittels EDV“ schien ebenfalls bereits in bestimmend motivierender Weise den Weg zur Realisierung zu weisen.

So wurde es mir in weiterer Folge nach der Feedback-Runde als Akteur ein leichtes, mich mit nachstehend angeführten konkreten Absichten und Aktionen vollinhaltlich zu identifizieren.

- ***Ich werde die Öffentlichkeitsarbeit auf das Team aufteilen!***
- ***Zur Erstellung der Schulhomepage werde ich Experten einbinden.***
- ***Die konkrete Mitarbeit der Schüler an diesem Projekt ist mir ein Anliegen!***

7. Auch gute Ideen bedürfen noch der Umsetzung

Wiederum drängte nach Tagen intensiver Vorwärtsorientierung bei der LEA die schulische Realität mit Vehemenz in mein Tätigkeitsfeld, - Vorschläge, Ideen und Visionen sollten nun ihre Umsetzung erfahren.

Als signifikant für eine stets vorhandene Divergenz zwischen optimalen Voraussetzungen zum einen (Foren der LEA) und schulischer Realität zum anderen könnte etwa telefonische Mitteilung betrachtet werden, die mich auf der Heimfahrt von Alpbach ereilte:

Meine Stellvertreterin an der Schule hatte sich genau an diesem Tag im Zuge ihrer Zusatzausbildung für Leibesübungen die Hand gebrochen und würde somit sicherlich eine geraume Zeit ausfallen. – Für ein kleines Kollegium eine nicht unbeträchtliche Erschwernis!

Zusätzliches Detail am Rande:

Für diesen Tag war auch die Bildungsinformationsveranstaltung an der örtlichen Hauptschule vorgesehen, ich hatte daher alles zu unternehmen und telefonisch einen weiteren Kollegen kontaktieren um ihn somit als Vertreter der PTS zu dieser für unsere Schule enorm wichtigen Veranstaltung zu delegieren.

7.1 Projektvorstellung im Kollegium als Start zur Realisierung

Trotz dieser einigermaßen turbulenten Geschehnisse zu Halbjahresende, gelang es dennoch bereits mit der Semesterkonferenz ein Einstiegsszenario in die Umsetzung dieses Entwicklungsvorhabens zu entwickeln.

Einladung zur 3. Lehrerkonferenz

Halbjahres-, u. Notenkonferenz

Montag, 13. Februar 2006
Beginn: 14,15 Uhr

Vorsitzender: DPTS Dipl.-Päd. Johann Wallner
Schriftführer: V-HL Dipl.-Päd. Wilfried Scheucher

Tagungspunkte:

- a) Begrüßung, Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- b) Genehmigung des Protokolls der letzten Konferenz
- c) Einläufe und Ausgänge wichtigster Art
- d) Mitteilungen des Leiters
 - 1) Leitertagung vom 21. Jänner 2006
 - 2) Amtsschriften
 - 3) Schulmanagement Lehrgang, Module 1 – 5
 - 4) Leadership Academy, III / 2
- e) Beratung zu Fragen des Unterrichts und der Erziehung
 - 1) Fremdsprachenassistenz – Sokrates Projekt Comenius 2 im

Abb. 14: Einladung zur Semesterkonferenz – Ausschnitt

Ausgehend von im KTC formulierten konkreten Absichtserklärungen konnte im Kollegium nach eingehender Darstellung aller geplanten Aktivitäten durch den Schulleiter eine grundlegende Übereinkunft über Sinn und Notwendigkeit einer Ausweitung der schulischen Öffentlichkeitsarbeit gefunden und die Umsetzung einstimmig beschlossen werden. (Die Einstimmigkeit dieser Entscheidung verdient besondere Beachtung, da meine zu diesem Zeitpunkt eigentlich im Krankenstand befindliche Stellvertreterin inoffiziell auch an der Konferenz teilnahm und mit ihrer Begeisterung für die vorgestellten Projektideen ein wesentlicher Faktor für den eingetretenen Motivationsschub des gesamten Kollegiums werden sollte.)

Da bei dieser Gelegenheit die Öffentlichkeitsarbeit der Schule im Gesamten zur Sprache kam, wurde es möglich, in sehr offen geführter Diskussion eine Aufteilung der verschiedenen Bereiche auf die einzelnen LehrerInnen zu erreichen.

So scheint es mir im rückblickend als besonders bedeutsam und erfreulich zu sein, dass gerade der Kollege mit Motivationsdefiziten sich bereit erklärte, den Bereich der „Wandzeitung“ in Eigenverantwortung zu übernehmen und bis Schuljahresende gemeinsam mit den SchülerInnen eine neue „Info – Offensive“ vorzubereiten.

Nachdem sich der Informatiker um die Gestaltung der Schul – Website bemühen wollte, konnte ich die restlichen PR – Aktivitäten bei mir und meiner Stellvertreterin belassen und somit für alle LehrerInnen überschaubare Tätigkeitsbereiche zur Optimierung unserer Öffentlichkeitsarbeit festlegen.

7.2. Homepage vorhanden – wohin mit der Website?

Im Rückblick gesehen schienen die Ergebnisse dieser Beratungen eine ungeahnte Eigendynamik zu entwickeln, bereits nach einige Wochen konnte die Schule über eine unter anderem im Informatik - Unterricht grundlegende Schul – Homepage verfügen.

Damit stellte sich für die Schulleitung die Frage, wie der Web – Auftritt in Zukunft gehostet werden sollte. Möglichkeiten waren etwa Webspaces-Angebote von Gratis – Providern, eine eigene bezahlte Domain auf einem Web – Server oder auch die Verwendung von Content - Systemen wie beispielsweise www.school4you.

Nach reiflicher Überlegung wurde schlussendlich der Beschluss gefasst, die Website auf www.schule.at zu setzen und den nötigen Webspaces beim Oberösterreichischen Schulprovider „*eduhi*“ zu beantragen.

Antrag auf Zuteilung von Webspaces am education highway Server
vollständig ausfüllen - ausdrucken - unterschreiben - faxen
 FAX: 0732 / 7880 7888



Name der Schule: Polytechnische Schule Wildon
 Schulkennzahl: 510014
 Straße: Alte Reichsstraße 3
 Postleitzahl und Ort: 8410 Wildon
 Ansprechpartner: Dir. Johann Waltner
 Zweck (Schulhomepage, Projekt, ...): Schulhomepage
 Telefonnummer: 03182-3161
 FAX: 03182-3161
 Email: pts.wildon@schule.at
 gewünschte FTP-User-ID: schule_poly_wildon
(mind. 4 Zeichen, keine Sonder- oder Leerzeichen, max. 20)
 gewünschtes FTP-Passwort: psib01
(mind. 4 Zeichen, keine Sonder- oder Leerzeichen, max. 20)
 Der URL meiner Schule soll lauten:
 http://schulen.eduhi.at/pts_wildon
(keine Sonder- oder Leerzeichen, zB: vs1nz;hs.linz;ans.linz_nord)

Virtueller Server: Ja Nein

Der Server www.ase.linz.ac.at ist ident mit dem Server www.eduhi.at, d.h. Ihre Homepage ist auch unter http://www.ase.linz.ac.at/schule/wunschURL und zu http://www.eduhi.at/schule/wunschURL finden
 1) Ein virtueller Server wird mit der "wunschURL" als Servername angelegt zB: http://belnz.eduhi.at
 Es wird die Datei default.htm standardmäßig angelegt, diesen Namen muß daher ihre Startseite tragen.
 Weiters bitten wir dringend zu beachten, daß keinerlei kommerzielle Aktivitäten (d.h. zur Verfügungstellung von Speicherplatz an Dritte) über dieses Projekt abgewickelt werden dürfen. Dies widerspricht den Richtlinien des ACONet.
 Die inhaltliche Verantwortlichkeit für die in den zur Verfügung gestellten Unterverzeichnissen abgelegten Daten liegt beim namhaft gemachten Ansprechpartner der Schule.
 Nach dem Anlegen des Verzeichnisses auf unserem Server werden Ihnen die Daten auf dem gewünschten Weg zugesandt. CGI Verzeichnisse oder Ablage von Datenbanken auf Anfrage.

Antwortschreiben übermitteln per: Brief FAX Email


 Unterschrift der Direktion


 Langstempel der Schule

Infos erhalten Sie unter unserer
 Gratis HOTLINE: 0800 20 7880



EDUCATION HIGHWAY
 Institut für Schule und Neue Technologie
 Hattenbr. 47-51, 4020 Linz
 Fax: 0732 7880 7888
 e-mail: helpdesk@eduhi.at

Ausdrucken Achtung: Dieses Formular muss mit dem Stempel der Schule bestätigt werden!

1 von 1 15.03.2006 10:48

Abb. 15:

Ansuchen um Webspaces

Der kurze Zeit später eintreffende positive Bescheid des Ansuchens bedeutete für die Polytechnische Schule Wildon einen weiteren Meilenstein in der Ausweitung ihrer Öffentlichkeitsarbeit dar. – Von nun an war es der Schule auch möglich, sich online zu präsentieren, die Palette schulischer PR - Aktivitäten hatte ihre längst erforderliche Ergänzung erfahren!

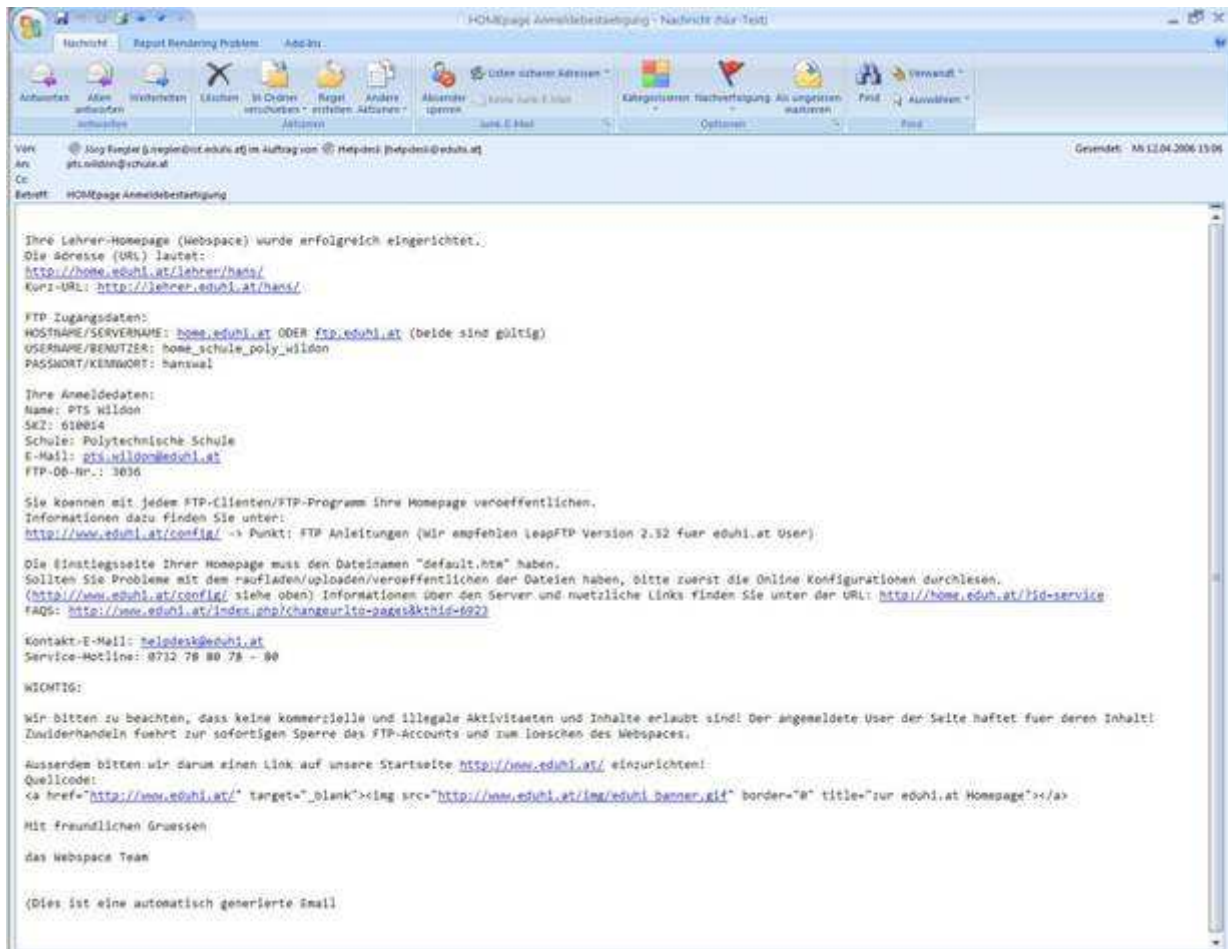


Abb. 16: Der Provider eduhi bewilligt den beantragten Webspaces

7.3 Eigenverantwortung und die Stärkung des Teamgeists

Diese gemeinsam geplante Umsetzung des Entwicklungsvorhabens hatte im gesamten Kollegium der Schule eine weitere äußerst positiv in Erscheinung tretenden Resonanz, - mit klar definierte Verantwortlichkeiten ging anscheinend

auch eine intensivere Identifikation mit der Schule einher, ein Faktum welches schlussendlich wiederum in einer Stärkung des Zusammenhalts resultierte.

Die Phase erster Umsetzungserfolge wurde auch die Zeit, in der für das anstehende 3. Forum der LEA eine „Bildevaulation“ für das laufende Entwicklungsprojekt gefunden werden musste. Nach reiflicher Überlegung wurden mir zwei Begriffe immer dringender bewusst, nämlich „unterwegs“ und „gemeinsam“. Beides meiner Meinung nach mit großem Bezug zur aktuellen Situation, waren wir doch gleichsam „unterwegs“ hin zu neuen Formen einer öffentlichen Präsentation und dies vor allem „gemeinsam“, - eine Zielvorgabe des gesamten Lehrerteams der Schule!



Abb. 17: Fotoevaluation – Unterwegs, gemeinsam auf zu neuen Zielen!

8. Zwischenbericht und KTC – Gruppentreffen

Analog dem ersten KTC – Gruppentreffen wurde das zweite Treffen unserer Arbeitsgruppe zu einer als äußerst positiv in Erinnerung bleibenden Veranstaltung, auch diesmal konnten durchwegs positive Entwicklungstendenzen bei allen Projekten festgestellt werden.

Projektentwicklung – Kurzdokumentation

Dir. Johann Wallner
Polytechnische Schule Wildon

Projekt: Öffentlichkeitsarbeit und Medienarbeit an der Polytechnischen Schule Wildon – Weiterentwicklung seit dem 2. Forum

Situation: Die Polytechnische Schule Wildon führt neben allgemeiner PR – Maßnahmen wie etwa „Tage der offenen Tür“ unter anderem noch öffentlichkeitswirksame Aktivitäten wie beispielsweise die Verbreitung von Informationen in Form von Wandzeitungen oder Artikeln in lokalen Printmedien durch. Um den gestiegenen Ansprüchen in diesem Bereich gerecht werden zu können, erscheint es als unerlässlich, die Informationstechnologie vermehrt in PR – Aktivitäten einzubinden und einen eigenen Web–Auftritt der Schule zu realisieren.

Entwicklungsschritte seit dem 2. Forum:

➔ Die Halbjahreskonferenz bildete einen idealen Rahmen um die neue Zielsetzung des Entwicklungsvorhabens im großen Rahmen zu erörtern.

Die gemeinsame Beschlussfassung und damit verbunden eine starke Identifizierung aller KollegInnen mit dem Projekt stellte für mich dabei ein vorrangiges Teilziel dar.

➔ Aufteilung einzelner Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit

Nach eingehender Diskussion über die weitere Vorgehensweise konnte der Beschluss zur Aufteilung einzelner Agenden unserer Öffentlichkeitsarbeit auf einzelne Lehrer und damit verbunden auch die definitive Zuweisung ganz konkreter Zuständigkeiten gefasst werden.

Als besonders bedeutsam erscheint an dieser Stelle die Tatsache, dass sich der anfangs eher im „Abseits“ befindliche Kollege auf eigenen Antrieb hin zur Betreuung der Wandzeitung bereiterklärte und für Ende dieses Schuljahres eine völlig neu überarbeitete Info – Offensive ankündigte.

Nachdem sich der zweite Informatiker der Schule vorwiegend auf die Erarbeitung einer Schul – Homepage konzentrieren wollte, blieben mir noch organisatorische Agenden und die bereits vorher durchgeführten Tätigkeiten im Zusammenhang mit lokalen Printmedien.

➔ Teilerfolge in kleinen Schritten

Insgesamt betrachtet stellt sich für unsere Schule die Situation folgend dar, - im Zusammenwirken des ganzen Lehrerkollegiums lässt sich die Grundtendenz vielfältiger Aktivitäten bereits in ihren Ansätzen klar erkennen, die Homepage ist im Entstehen, der benötigte Webpace bereits vorhanden.

Verbunden mit bereits bisher bestehenden Elementen unserer PR – Tätigkeit könnte dies eine bedeutende Stärkung unserer Position in öffentlicher Sicht bewirken.

Aller positiver Grundstimmung zum Trotz gab es zu diesem Zeitpunkt natürlich auch noch einige unerwartet aufgetauchte Probleme zu bewältigen,- Kleinigkeiten die in keinen vorher überlegten Szenarien enthalten waren und dennoch störenden Einfluss auf das Gesamtprojekt ausübten.

Als Beispiel hierfür sei nur die Serverausstattung des Providers angeführt. Unsere Schul-Website sollte in ihrer Grundkonzeption natürlich diverse interaktive Elemente aufweisen, dies konnte durch die Tatsache der Verwendung von MS FrontPage und dem Fehlen der „FrontPage – Servererweiterungen“ auf dem Webserver fürs erste leider nicht entsprechend umgesetzt werden.

Rückblickend lassen sich die Ergebnisse dieses von DPTS Ernst Radaschitz mustergültig vorbereiteten und realisierten Gruppentreffens folgend beschreiben: Die verschiedenen Entwicklungsprojekte nähern sich allesamt in kleinen Schritten ihrer Umsetzung, die Grundtendenz ist positiv!

8.1 Erster Auftritt im www

Nachstehend einige Impressionen des Erstentwurfs unserer Schul-Website.



Abb. 18: Homepage der Polytechnischen Schule Wildon – Startseite

SchülerIn des Bereichs METALL [Zurück zur Startseite](#)

	Gert Martin
	Gert Stefan
	Bista Peter
	Pirker Michael
	Edinger Patrick
	Hemid Idewaj
	Hoch Thomas
	Maltz Daniel
	Ertl Christoph
	Prinner Patrick
	Kraiser Michael
	Schwarzbauer Alexander
	Deogt Christian
	Klemenz Patrick

SchülerIn des Bereichs BÜRO/ HANDEL [Zurück zur Startseite](#)
Persönliche Dienste und Tourismus

	Bayrami Sevdije
	Brunner Barbara
	Felzer Regina
	Gössler Karin
	Lex Tanja
	Meltz Daniel
	Molk Dominique
	Stockner Jacqueline
	Waller Sabrina
	Lückl Cornelia
	Schwanzer Jennifer
	Strohmaier Sandra
	Lecker Anna
	Waller Elke
	Čirpać Marija
	Tsang-On Anuthida

Abb. 19:
Fachbereiche im Web

- Aufteilung der Öffentlichkeitsarbeit
 - Wandzeitung
 - Printmedien
 - Web – Site
- im System
 - Konferenz
 - Abklärung ob Medienarbeit für Schule unabdingbar
(Zustimmung, Projekt wird damit vom ganzen Kollegium getragen!)
- verschiedene Zuständigkeitsbereiche in Eigenverantwortung

Auswirkungen auf 3 Ebenen

- SchülerInnen / Kunden
 - Informationsmöglichkeit
 - Interaktiv
 - „Visitenkarte“ für Schule und SchülerInnen
- Lehrerteam
 - Austausch von Informationen nunmehr auf elektronischem Wege möglich, Verbesserung der Kommunikation
- System
 - Elektronische Medienpräsenz entspricht mittlerweile dem gegenwärtigen Standard



Abb. 20: Projekt – Fitness – Check

9.2 Neue Motivation und Bestärkung im KTC

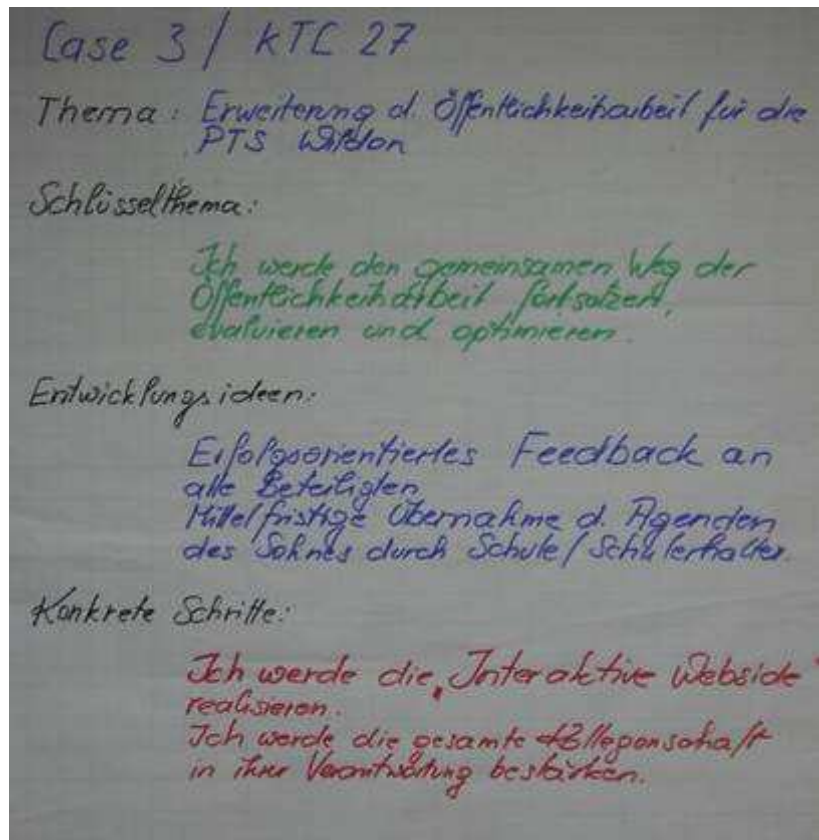


Abb. 21: Entwicklungsvorschläge im KTC

LEA 3/3

ILS INSTITUT FÜR LEHRERBILDUNG UND SCHULFORSCHUNG
UNIVERSITÄT ZÜRICH

bm:bwk
Universität Zürich
Institut für Sonderpädagogik

Entwicklungskick zum KTC-Prozess

KTC-Nr.: 27 | Case: 3 Hans Hallner | Ersteller/in: Severin Paller

1. Thema / Anliegen / Frage(n) der Akteurin / des Akteurs
Erweiterung der Öffentlichkeitsarbeit für die PTS Wildon

2. Schlüsselthema
Ich werde den gemeinsamen Weg der Öffentlichkeitsarbeit fortsetzen, evaluieren und optimieren.

Leadership Academy 13

Abb. 22: Das Schlüsselthema als zentrales Element weiterer Entwicklungsarbeit

LEA3B
KTC 27 Case 3: J. Wellner

ILS INSTITUT FÜR LEHRERBILDUNG UND SCHULFORSCHUNG
UNIVERSITÄT ZÜRICH

UNIVERSITÄT ZÜRICH
INSTITUT FÜR SONDERPÄDAGOGIK

2a. Kontextinformationen zur Entschlüsselung des Schlüsselthemas (zentrale Begriffe, Bilder, Eindrücke, Gefühle, Metaphern aus der Konferenz der Coaches)

Erfolgsmeldung:

a) Die Einbindung eines zuletzt schwierigen Kollegen ist gelungen.
b) Die Aufteilung der PR-Arbeit wurde umgesetzt.
Zufriedenheit des Leiters ist feststellbar → „Das Weibchen rennt“

3. Entwicklungsideen aus der Ideenwerkstatt

Erfolgsorientiertes Feedback an alle Beteiligten
Mittelfristige Übernahme oder Agenden der Schiner durch Schule/Schulsozialarbeiter

4. Konkrete Schritte und Aktionen der Akteurin bzw. des Akteurs: „Ich werdetun!“

Ich werde den aufgefundenen Weg fortsetzen (→ interaktive Webseite realisieren)
Die gesamte Kollegenschaft in ihrer Verantwortung bestärken.

Leadership Academy / 3
ein Projekt von Klaus Beckert

Abb. 23: Detaillierter Erfolg widerspiegelt sich im KTC – Entwicklungsscheck!



Abb. 24: Konzentrierte Arbeit im KTC - Ringen um die „richtige“ Formulierung!

9.3 „Road – Map“ für zukünftige Entwicklungsszenarien

Konnte ich diesmal als Akteur bereits eine Vielzahl von Erfolgsmeldungen in das KTC – Geschehen einbringen, am Ende meiner „Sitzung“ wurde mir von meinen Teampartnern abermals eine Vielzahl neuer Zugänge und vor allem vielfältige Bestätigung meines eingeschlagenen Weges zuteil.

Im Besonderen trifft dies für das Schlüsselthema zu, mit

„Ich werde den gemeinsamen Weg der Öffentlichkeitsarbeit fortsetzen, evaluieren und optimieren“

wurde mir ein wichtiger Motivationsschub für weitere Entwicklungstätigkeiten mitgegeben.

Vorschläge wie:

- Erfolgsorientiertes Feedback an alle Beteiligten
- Mittelfristige Übernahme ausgelagerter Agenden durch die Schule

erwiesen sich für eine persönliche Reflexion der Projektentwicklung als ebenso bedeutsam wie konkret ausformulierte Absichtserklärungen in der Art von:

- ***„Ich werde den erfolgreichen Weg fortsetzen!“***

oder auch

- ***„Ich werde die gesamte Kollegenschaft in ihrer Verantwortung bestärken“***

10. Öffentlichkeitsarbeit im völlig neuen Erscheinungsbild

Bestärkende Impulse aus Forum 3 bewirkten rückblickend gesehen einen wichtigen Motivationsschub um unserer schulischen PR – Tätigkeit ein „Face – Lifting“ und mit Einbeziehung der EDV auch eine nötige Erweiterung in Richtung des geforderten Standards zu verleihen.

Große Teile unseres Vorhabens waren Anfang Sommer 2006 bereits positiv erledigt und somit war es mir ein leichtes, bei Teambesprechungen bzw. Konferenzen gemäß den Vorschlägen des Kollegialen – Team – Coachings den Focus meiner Ausführungen auf ein Erfolgsorientiertes Feedback an das Kollegium zu richten.

Diese Erfolgsbestätigung der persönlichen Verantwortlichkeit sollte in Folge zu einer weiteren Verbesserung des Zusammenhalts im kleinen Team führen.

Waren die letzten Schulwochen zwar mit vielfältiger schulischer Zusatztätigkeit ausgefüllt, - Landeswettbewerbe in den Fachbereichen wollten auch beschiedt werden, so blieb die Arbeit an der Neuorientierung unserer PR – Schiene permanent im Hintergrund aktiv.



Einladung zur 5. Lehrerkonferenz

Freitag, 7. April 2006
Beginn: 15.00 Uhr

Vorsitzender: DPTS Dipl.-Päd. Johann Wallner
Schriftführer: OLPTS Dipl.-Päd. Gottfried Kangler

Tagungspunkte:

- a) Begrüßung, Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- b) Genehmigung des Protokolls der letzten Konferenz
- c) Einläufe und Ausgänge wichtigster Art
- d) Mitteilungen des Leiters

- 1) Vorwarnsystem
- 2)
- g) Berichte (Planungen) von Veranstaltungen
 - 1) Elektro (Modul 5)
 - 2) „40 Jahre – Poly Köflach“
 - 3)
- h) Angelegenheiten, die der Schulleiter auf die Tagesordnung setzt
 - 1) Schulsprengel, sprengelfremder Schulbesuch
 - 2) Öffentlichkeitsarbeit der Schule
 - a) Homepage
 - b) „Wandzeitung“
 - c) Artikel in diversen Printmedien
 - 3)
- i) Angelegenheiten, die von einem Drittel der Teilnehmer verlangt werden
- j) Allfälliges
 - 1) Festveranstaltung - 40 Jahre PTS Wildon
 - 2)

Abb. 25: Tagungsordnungspunkt „Öffentlichkeitsarbeit“ als ständiges Element jeder Teambesprechung

10.1 Die Wandzeitung erlebt eine „Wiedergeburt“

Wurden persönliche Verantwortlichkeiten für ganz bestimmte Bereiche schulischer PR – Arbeit Ende des ersten Semesters festgelegt, so resultierten daraus in den letzten Schulwochen ganz konkrete Resultate.

Wie vereinbart befasste sich der Fachkoordinator für Deutsch in einem Unterrichtsprojekt mit der Neugestaltung unserer „Wandzeitung“ und war wirklich

kurz vor Schulschluss in der Lage eine aktualisierte Serie der Poly – Informationen vorzulegen.



Abb. 26: Neugestaltung der Wandzeitung als Schülerarbeit

War die positive Bewältigung dieses Vorhabens an sich bereits ein erfreulicher Aspekt der letzten Schultage, waren für mich persönlich zwei Facetten des Zustandekommens besonders erfreulich.

Es wurde nämlich die Arbeit größten Teils von Schülergruppen erledigt, und die Tatsache, dass sich der anfangs etwas im Abseits stehende Kollege aus eigenem Antrieb für diese Tätigkeit motivieren konnte scheint mir vor allem für die kollegiale Weiterentwicklung des Lehrerteams von größter Bedeutung zu sein.

10.2 Auch die Printmedien bleiben nicht unterversorgt

Gelang es mir zwar einen guten Teil unserer PR – Aktivitäten auf das Kollegium aufzuteilen, - die Versorgung der lokalen Presse mit aktuellen Informationen blieb dennoch in meinem Zuständigkeitsbereich. Einerseits dadurch Grund gelegt, dass der Schulleiter naturgemäß erste Ansprechstelle für die Presse ist, andererseits war die Pressearbeit seit jeher meiner Verantwortung zugeordnet.

In Kombination mit den wahrlich nicht geringen zusätzlichen Anforderungen an einen Schulleiter birgt diese Konstellation natürlich das Risiko zu geringer Zeitressourcen, aktuelle Informationen konnten dennoch zeitgerecht an die Presse verteilt werden.

Abb. 27
Zeitungsbericht, „Hengist“,
Mai 2006

PTS Wildon

PTS Wildon setzt auf zukunftsweisende Technologien-Informations- und Kommunikationstechnik auch im Schuljahr 2006/07

Über 10 Jahre bereits bietet die Polytechnische Schule Wildon ihren SchülerInnen im Rahmen der Berufsgrundbildung in Form von attraktiven Fachbereichen eine gediegene Plattform zum gehobenen Einstieg in die duale Lehrausbildung. So ist auch im kommenden Schuljahr mit dem Angebot des autonomen Fachbereichs "Informations- und Kommunikationstechnik" wiederum ein "Highlight" für alle SchülerInnen gegeben. Richten sich die Inhalte des Fachbereichs zunächst vor allem an Interessenten so genannter "neuer Lehrberufe" wie etwa auf die Ausbildung zum "Medientechniker", "IT - Systemkaufmann", "Fachinformatiker" oder zum "Kommunikations- und Servicetechniker", so erwartet doch jeden Absolvent dieser Ausbildungsrichtung jede Menge kreative Auseinandersetzung mit Computern. Das Erlernte umspannt dabei einen weiten fachlichen Bogen und reicht von der Planung eines Büronetzwerkes bis hin zur Programmierung einer eigenen Web-Site unter HTML. Ein besonderer Anreiz für jeden Einzelnen wird sicherlich die für kommendes Schuljahr vorgesehene Erneuerung der schulischen EDV - Ausstattung. Wie bereits im Schuljahr 1999/2000, so ist auch diesmal Zusammenbau und Konfiguration sämtlicher Geräte durch Schüler der PTS Wildon im Rahmen ihrer praktischen Ausbildung im IKT - Fachbereich bereits fix eingeplant.



PC's - zusammengebaut und konfiguriert durch Schüler der PTS Wildon
Wildon, Medientechnik - Andrea Stimpfer

Praxisbezogene Unterrichtskonzepte an der PTS Wildon für das kommende Schuljahr 2006/07

Ist die Durchführung praxisbezogener Unterrichtsprojekte bzw. auch die Beteiligung an **Landeswettbewerben** in den Fachbereichen für die Polytechnische Schule Wildon schon zur Selbstverständlichkeit geworden, so kann das kommende Schuljahr zu Recht als weiterer Schritt in Richtung verstärkter Praxisbetonung des Unterrichts angesehen werden.

Neben den erfolgreichen Projekten wie der **FIRST LEGO-League** oder dem **Österreichweiten Chemiewettbewerb** mit dem heurigen Titel „Chemie im Kreislauf von Natur und Technik“, die in den letzten Jahren schon große Begeisterung unter den Schülern und Lehrern auslösten und auch nennenswerte Erfolge für das Projektteam der PTS Wildon erbrachten, kann das Repertoire der Schule in diesem Jahr um zwei weitere außergewöhnliche Projekte erweitert werden.

So ist es der Schulleitung erstmals gelungen im Rahmen des MNI-Fonds „IMST3“ ein innovatives Unterrichtskonzept für den autonomen Informations- und Kommunikationstechnik – Fachbereich bewilligt und damit auch finanziell unterstützt zu bekommen. Schwerpunkte sollen dabei die Bereiche **„Messen – Regeln – Steuern“**, sowie praxisorientierte Programmentwicklung ausgehend von Programmiersprachen wie LOGO, C++ oder RoboLAB sein. Interessierte Schüler können hierbei einerseits Einblicke in die Anwendung des Computers im Mess- und Regeltechnikbereich erhalten, nebenbei können auch erste Computerprogramme selbst geschrieben und an von den Schülern entworfenen Robotern erprobt werden.

Außerdem war es erstmals möglich auch eine fachliche Unterstützung für den Sprachunterricht zu erhalten. Als einzige Polytechnische Schule im Bezirk Leibnitz kann an der PTS Wildon ein **Sokrates – Comenius 2 Fremdsprachenassistentz – Projekt** realisiert werden, was mit Sicherheit für ein weiteres „Highlight“ im Laufe des kommenden Schuljahres sorgen wird.

Maria Simona Cuccu, eine Sprachpädagogin aus Sardinien wird in der Zeit von November bis Mai das Lehrerkollegium der Polytechnischen Schule verstärken. Dadurch ist es möglich besonderen Wert auf eine solide und abwechslungsreiche Englischausbildung zu legen, was in der heutigen Zeit für das weitere Berufsleben von großer Bedeutung sein kann. Der Sprachunterricht wird durch zahlreiche Projekte aufgelockert werden, außerdem wird Maria Simona Cuccu mit Kursen in Italienisch als zusätzliches Angebot sowohl für Schüler als auch für interessierte Erwachsene für frischen Wind sorgen.



Praktische Arbeit im Hardware – Labor

Abb. 28: Presseinformationen zum kommenden Schuljahr

10.3 Web-Auftritt - völlig neu überarbeitet

Probleme mit der Implementierung interaktiver Elemente in die bestehende Schul – Homepage führten in letzter Konsequenz zum Entschluss, den Web-Auftritt in seiner Grundstruktur einer Neugestaltung zu unterwerfen.

Um die Entwicklung auf eine möglichst breite Basis zu stellen, sollten nunmehr zusätzlich zu Frontpage als Editoren noch die Programme „Dreamweaver“ und „Quanta+“ Verwendung finden.

Als weiterer Meilenstein in Richtung „Professionalisierung“ bei der Projektentwicklung kann die vermehrte Einbeziehung zusätzlicher Experten gesehen werden. Unter anderem hatte sich mein Sohn Manfred, Schüler der EDV – HTBLA Kaindorf bereit erklärt, den Relaunch der Homepage zu übernehmen und nötigenfalls fehlende interaktive Elemente mit Java zu programmieren.

Und nun zum Ergebnis!

Impressionen eines optimierten Webauftritts!



Abb. 29: Aktualisierte Startseite unserer Website

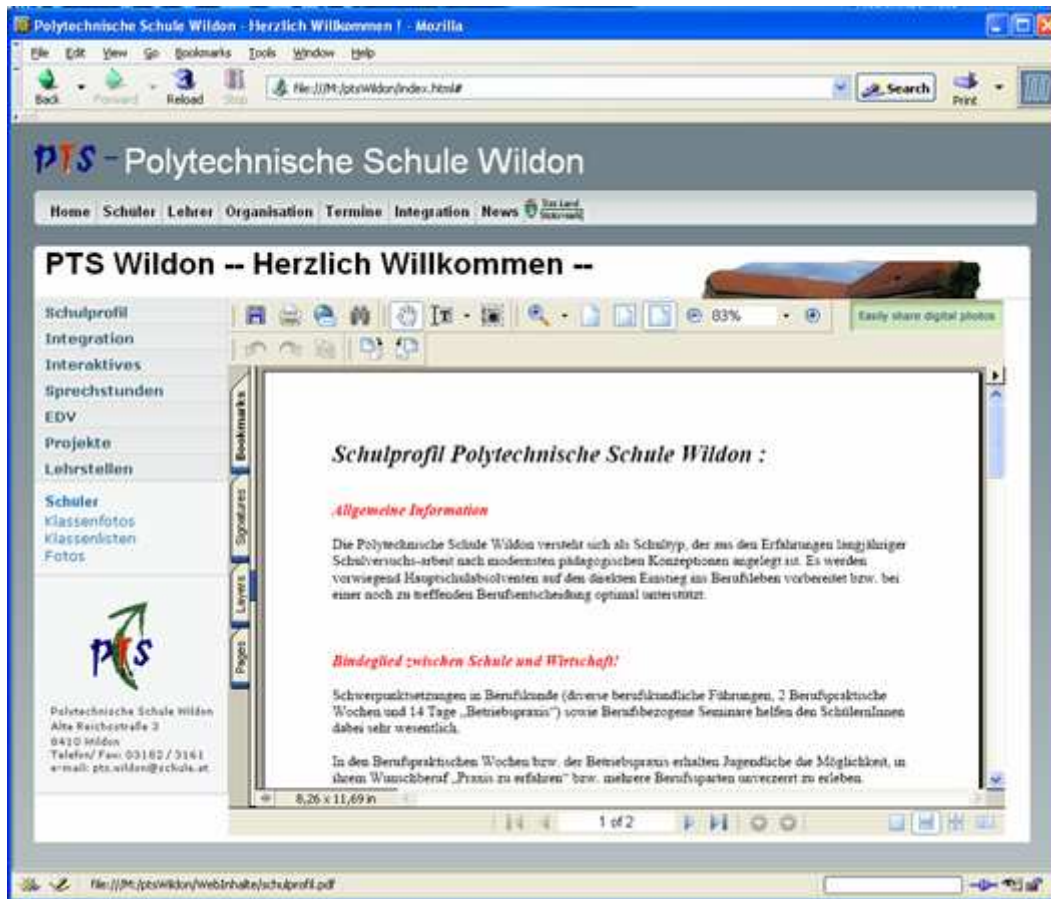


Abb. 30: Schulprofil – PTS Wildon

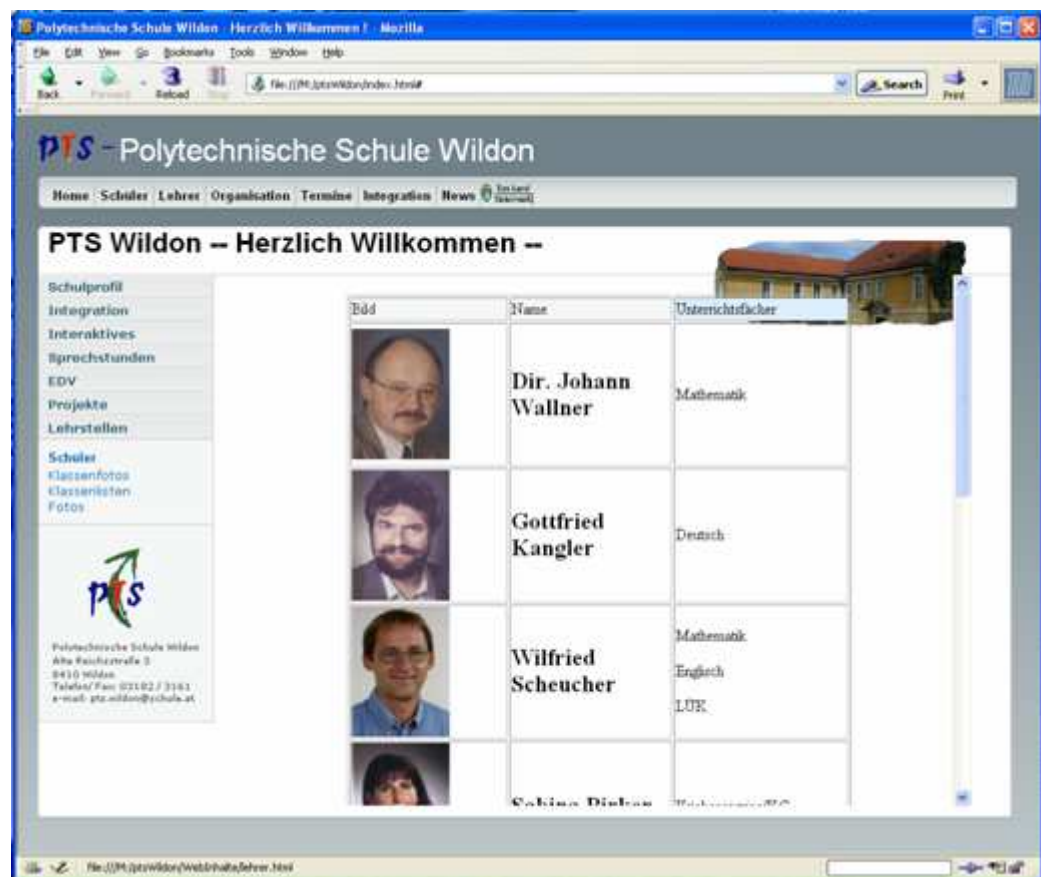


Abb. 31: Homepage - Lehrerseite



Abb. 32: Interaktive Elemente auf unserer Website



Abb. 33: Website - Schülerbereich

Anhang

KTC – Entwicklungschecks

Forum 1	6. – 9. 11. 2005	(Ramsau)
Forum 2	29. 1. – 1. 2. 2006	(Alpbach)
Forum 3	23. – 26. 4. 2006	(Alpbach)

Entwicklungsscheck zum KTC-Prozess

KTC-Nr.: 27 / **Case:** Hans Wallner / Forum 1

Ersteller/in: Ferdinand Paller

1. Thema / Anliegen / Frage(n) der Akteurin / des Akteurs

Kollege spürt Widerstand im Lehrkörper, besonders ein älterer Kollege zieht immer in eine andere Richtung, andere Kollegen ziehen mit dem Leiter mit.

Im kleinen Lehrkörper sich jedoch auch divergierende Strömungen erkennbar.

Der Kollege beteiligt sich an keiner Weiterbildung, ist auch Vorschlägen des Leiters nicht zugänglich.

2. Schlüsselthema

"Nur gemeinsam sind wir stark!"

(Ein kleines Team kann sich keine Uneinigkeit leisten.)

2a. Kontextinformationen zur Entschlüsselung des Schlüsselthemas (zentrale Begriffe, Bilder, Eindrücke, Gefühle, Metaphern aus der Konferenz der Coaches)

- .) Gefühl des Alleingelassenseins im Lehrkörper
- .) Angst vor Motivationsverlust im Lehrkörper
- .) Hilferuf des Leiters / Überbelastung
- .) kleine Ursache (Anlass) - große Wirkung (Folgen)
- .) das emotionale Beteiligen ist klar spürbar

3. Entwicklungsideen aus der Ideenwerkstatt

Mehr Verantwortung für den "Rebellen"

Teamsitzungen anberaumen

Mitarbeitergespräch mit dem schwierigen Kollegen

4. Konkrete Schritte und Aktionen der Akteurin bzw. des Akteurs: „Ich werdetun!“

Ich halte ein Mitarbeitergespräch mit meinem Kollegen in naher Zukunft!

Entwicklungsscheck zum KTC-Prozess

KTC-Nr.: 27 / **Case:** Hans Wallner / Forum 2

Ersteller/in: Hans Hiden

4. Thema / Anliegen / Frage(n) der Akteurin / des Akteurs

Öffentlichkeits- bzw. Medienarbeit für die Polytechnische Schule Wildon
Kleiderständer als Informationsübermittler in den Sprengel- u. Zubringerschulen
Anmeldung in Zukunft über Internet möglich
6 KollegInnen (nur 2 können EDV gut machen), Hardwarebetreuung (Hans), Software (Kollege)
Entwicklungsprojekt - wie kann das funktionieren, Zeitfaktor
Kombination aus Web - Site und Pressepräsenz, Wandzeitung in HS
Öffentlichkeitsschiene neu strukturieren und Elektronik einbeziehen

5. Schlüsselthema

Einbau der EDV in die PR - Aktivitäten der PTS Wildon
Wir erweitern unsere Öffentlichkeitsarbeit mittels EDV

2a. Kontextinformationen zur Entschlüsselung des Schlüsselthemas (zentrale Begriffe, Bilder, Eindrücke, Gefühle, Metaphern aus der Konferenz der Coaches)

Schüler (Ernst): Kann das Website - Forum auch zum "treffen" mit Schülern anderer Schulen verwendet werden?

Beobachter (Hans): Kann bei der Erstellung der Web - Site Hilfestellung durch externe Personen in Anspruch genommen werden?

6. Entwicklungsideen aus der Ideenwerkstatt

- .) **Herkömmliches wie etwa die Wandzeitung sollen die anderen Kollegen machen**
- .) **Hilfestellung durch HTL - Schüler, Eltern suchen**
- .) **Entwicklungsprojekt mit den Schülern starten (Informatik)**
- .) **Projekt auf eine breitere Basis stellen, alle zu Betroffenen machen**

4. Konkrete Schritte und Aktionen der Akteurin bzw. des Akteurs: „Ich werdetun!“

Ich werde die Öffentlichkeitsarbeit auf das Team aufteilen.

Zur Erstellung einer interaktiven Homepage werde ich Experten einbinden.

Die konkrete Mitarbeit der Schüler an diesem Projekt ist mir ein Anliegen.

Entwicklungsscheck zum KTC-Prozess

KTC-Nr.: 27 / **Case:** Hans Wallner / Forum 3

Ersteller/in: Ferdinand Paller

7. Thema / Anliegen / Frage(n) der Akteurin / des Akteurs

Erweiterung der Öffentlichkeitsarbeit für die PTS Wildon

8. Schlüsselthema

Ich werde den gemeinsamen Weg der Öffentlichkeitsarbeit fortsetzen, evaluieren und optimieren.

2a. Kontextinformationen zur Entschlüsselung des Schlüsselthemas (zentrale Begriffe, Bilder, Eindrücke, Gefühle, Metaphern aus der Konferenz der Coaches)

Erfolgsmeldung!

- a) Die Einbindung eines zuletzt schwierigen Kollegen ist gelungen.
- b) Die Aufteilung der PR - Arbeit wurde umgesetzt.
 -) Zufriedenheit des Leiters ist feststellbar!
 -) "Das Werkl rennt!"

9. Entwicklungsideen aus der Ideenwerkstatt

Erfolgsorientiertes Feed-back an alle Beteiligten.

Mittelfristige Übernahme der Agenden des Sohnes durch Schule / Schulerhalter.

4. Konkrete Schritte und Aktionen der Akteurin bzw. des Akteurs: „Ich werdetun!“

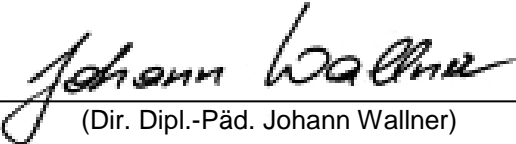
Ich werde den erfolgreichen Weg fortsetzen und die interaktive Website realisieren.

Ich werde die gesamte Kollegenschaft in ihrer Verantwortung bestärken.

Schlusserklärung:

„Ich bestätige, dass die vorliegend Projektarbeit von mir selbst verfasst wurde und dass ich dazu keine anderen als die angeführten Behelfe verwendet habe.“

Hengsberg am 28. August 2006



(Dir. Dipl.-Päd. Johann Wallner)